

Pressemitteilung Studentenwerk Greifswald

Einweihung des Max-Kade-Hauses in der Hans-Beimler-Straße 9 in Greifswald am 4. April 2006

Ziemlich genau 50 Jahre nach seiner Entstehung kann das Wohnheim Hans-Beimler-Straße 9 in Greifswald als frisch saniertes Max-Kade-Haus im Frühjahr 2006 endlich wieder eröffnet werden. Damit hat die lange Zeit des Leerstandes und der ungeklärten Eigentumsverhältnisse seit 1999 zum Nutzen der Studentinnen und Studenten der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald ein gutes Ende gefunden.

Wohnten in den 50er Jahren noch bis zu 3 Studierende in einem Zimmer, die sich auch die zentralen Sanitäreinrichtungen und die Etagenküchen teilten, so haben sich die Ansprüche an studiengerechtes Wohnen bis heute doch grundlegend geändert. Das Max-Kade-Haus wird diesem Anspruch an individuelleres Wohnen gerecht: Jeder Studierende mietet ein Zimmer, entweder als Einzelappartement oder in einer Zwei-Personen-Wohngemeinschaft. Zudem wurde das bislang noch ungenutzte Dachgeschoss vollständig ausgebaut. Insgesamt stehen für die Studentinnen und Studenten nun 131 Zimmer zur Verfügung.

Die Zahl der Studierenden an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald hat sich in den letzten Jahren stetig erhöht. Zum Wintersemester 2005/2006 lag die Zahl der Studierenden bei knapp 11.000. Allerdings wurde durch diese an sich erfreuliche Entwicklung – bei gleichbleibender Zahl an Wohnheimplätzen des Studentenwerkes – preisgünstiger und studiengerechter Wohnraum in Greifswald zum echten Engpass. Die Versorgungsquote des Studentenwerkes lag nur noch bei etwa 8%; im Vergleich dazu lag sie im Wintersemester 1994/1995 noch bei über 30%.

Die Dramatik dieser Entwicklung wird offensichtlich, wenn man insbesondere die Situation der ausländischen Studierenden betrachtet: Die Ausländerquote an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität liegt bei etwa 7%. Knapp 40% der in Greifswald studierenden Ausländer wohnen in Wohnheimen des Studentenwerkes. Damit beträgt der Anteil ausländischer Studierender in den Wohnheimen des Studentenwerkes im Durchschnitt über 30%. Ausländische Studierende sind auf dem privaten Wohnungsmarkt besonders stark benachteiligt, da sie neben den hohen Mietpreisen auch noch auf Vorbehalte der Vermieter stoßen sowie meist nicht über eine Erstausrüstung und Möbel verfügen.

Das Studentenwerk will mit der Sanierung seiner Verantwortung nachkommen, den Studierenden zu helfen, die Kosten ihres Studiums insgesamt zu senken. Nach Angaben des Deutschen Studentenwerkes (DSW) werden in den kommenden Jahren erheblich mehr und jüngere Studierende Wohnheimplätze nachfragen. Außerdem wird die Zahl der ausländischen Studierenden steigen. Gerade von diesen Gruppen – jüngeren und ausländischen Studierenden – werden Wohnheimplätze bevorzugt.

Durch die Sanierung des Wohnheimes Hans-Beimler-Straße 9 soll mithin ein Beitrag geleistet werden, die sozialen und wirtschaftlichen Umfeldbedingungen des Universitätsstandorts Greifswald so zu gestalten, dass Studierende sich gern für ein Studium in Greifswald entscheiden. Damit unterstützt das Studentenwerk Greifswald nicht nur die Ernst-Moritz-Arndt-Universität bei deren zukünftigen Herausforderungen, sondern auch die gesamte Region.

Besonders stolz ist das Studentenwerk Greifswald, dass die Max-Kade-Foundation New York 500.000 US\$ für die Sanierung des Wohnheims gespendet hat. Insbesondere seit dem Wegfall von staatlichen Förderungen stellte die Finanzierung der Baumaßnahme doch eine besonders große Herausforderung für das Studentenwerk dar. Aus diesem Grund gilt unser herzlicher Dank der Max-Kade-Foundation in New York, insbesondere ihrer Präsidentin Frau Dr. Lya Friedrich Pfeifer.

Dr. Cornelia Wolf-Körnert
Geschäftsführerin der Studentenwerkes Greifswald, AöR

4. April 2006